

## **Tätigkeitsbericht 2015**

### **1 Allgemeines**

Im Berichtszeitraum wurden die bisherigen Projekte weiter geführt und neue Projektpartner (siehe 2.6 und 2.7) unterstützt.

Im August 2015 organisierte Wundertüte e.V. eine von der Essener Polizei und der Freiwilligen Feuerwehr unterstützte Triker-Ausfahrt mit. Teilgenommen haben 30 vom KinderPalliativNetzwerk, der Suchthilfe direkt Essen und dem JugendhilfeNetzwerkNord betreute Kinder bzw. Jugendliche.

### **2 Maßnahmen im Inland**

#### 2.1 Unterstützung des KinderPalliativ-Netzwerkes Essen (KPN)

Der Verein zahlte im Berichtsjahr 800 Euro an das KPN des Sozialdienstes der Katholischen Frauen (SkF) zum Unterhalt des Geschwistertreffs (vgl. Vorjahresberichte).

#### 2.2 Unterstützung von Straßenkindern – Suchthilfe Essen gGmbH

Die Unterstützung für Straßenkinder in der MEO-Region wurde im Berichtsjahr fortgeführt. In diesem Jahr wurden für das „StepOut“ ein Anti-Aggressions-Training, die Kosten für Geschenke für die Jugendlichen gezahlt. Für das „Cafe Basis“ wurde die Weihnachtsfeier und ein Zuschuss zu erforderlichen Neuanschaffungen in Höhe von 1.000 Euro gezahlt.

Im April 2015 erhielt der Verein aus einer Springpferde-Auktion eine zweckgebundene Spende für Straßenkinder in Höhe von 6.500 Euro. In Absprache mit den Spendern soll das Geld für heilpädagogisches Voltigieren verwendet werden. In Zusammenarbeit mit der Suchthilfe und einer Pferdetrainerin konnte ein Angebot für die Kinder/Jugendlichen im StepOut gefunden werden. Danach zahlt der Verein für das wöchentliche Voltigieren seit September 2015 100 Euro monatlich. Im Berichtsjahr wurden 600 Euro gezahlt.

Insgesamt belief sich die Unterstützung auf 4.070 Euro.

#### 2.3 Unterstützung von Straßenkindern – RAUM\_58

Der Verein zahlte für die Verpflegung der Kinder und Jugendlichen in der Notschlafstelle „RAUM\_58“ - betrieben vom Sozialdienst katholischer Frauen und dem CVJM – im Berichtsjahr insgesamt 2.400 Euro.

#### 2.4 Familienhilfe im Essener Norden

Wundertüte e.V. unterstützte die Arbeit des Jugendhilfenetzwerkes Nord (JHN) der AWO Essen mit 4.400 Euro u. a. für einen Ausflug für 25 Familien in den Freizeitpark Beck, ein Familien-Bildungswochenende im Familienbildungszentrum "Liebershausen" in Gummersbach und für "Akuthilfemaßnahmen" (vgl. Vorjahresberichte).

#### 2.5 Unterstützung der Fliz-Mobile des SkF

Im Berichtsjahr hat der Verein mit 3.500 Euro die Finanzierung des Kraye Familientreffs (ein Standort der Fliz-Mobile) sicher gestellt.

#### 2.6 Zusammenarbeit mit dem VKJ

Der "Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V." (VKJ) versteht sich als Anwalt und Partner von Kindern, Jugendlichen und Familien in sozial benachteiligten und problematischen Lebenslagen. Mit 20 Kinderhäusern (davon sind sieben anerkannt als Familienzentren NRW), einem MehrGenerationenWohnen, einem Kinder- und Jugendclub, zwei Jugendcafés, einer als Bildungsträger NRW anerkannten Familienbildungsstätte, einer eigenen Haustechnik sowie dem Vorhalten vielfältiger Projekte, stellt der VKJ eine feste Größe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im sozialen Gefüge der Städte Essen und Mülheim dar.

2015 finanzierte der Verein 30 zukünftigen Erstklässlern aus Einrichtungen des VKJ ein „Schulstarter-Paket“. Darüber hinaus finanzierte der Verein Einzelfallhilfen, um konkrete Missstände bei Kindern und ihren Familien zu beheben. Diese bestanden konkret in der Finanzierung eines Kinderbettes.

Insgesamt betrug die Unterstützung im Berichtsjahr 1.451 Euro.

#### 2.7 Unterstützung der Aktion „Sicherer Start - Chancen geben“

Das Angebot „Sicherer Start - Chancen geben“ wird von der Jugend- und Gesundheitshilfe der Stadt Essen und des CJD Zehnthof Essen unterhalten. Es kann von Familien freiwillig und kostenlos in Anspruch genommen werden. Schwangerschaft, Geburt und das neue Familienleben stellen Eltern vor viele neue Aufgaben und Herausforderungen: Die Pflege und Versorgung des Babys, die neue Rolle als Eltern, Wohnsituation und Haushalt organisieren, Veränderungen in Partnerschaft, Ausbildung, Schule und Berufstätigkeit bewältigen. In dieser Situation ist es wichtig, von Anfang an konkrete und praktische Unterstützung im Alltag zu bekommen.

Damit der Start mit Baby gelingt beraten vier pädagogische Fachkräfte in der Werderstraße 21 in Essen rund um das Thema Hilfen für Schwangere und Familien. Bei Bedarf vermitteln sie eine speziell geschulte Hebamme oder Kinderkrankenschwester, die die Schwangeren und Familien im eigenen Haushalt zu Fragen der Geburtsvorbereitung, der Pflege und Ernährung des Babys, der Beziehung zwischen Eltern und Kind und der Organisation des Alltags mit einem Säugling berät und unterstützt.

Der Verein unterstützte 2015 entsprechende Einzelfallhilfen für hilfsbedürftige Kinder bzw. deren Familien in Höhe von 1.150 Euro.

### **3 Maßnahmen im Ausland**

#### 3.1 Behindertenheim „Haus Lebensquell“ in Ducestii-Noi, Rumänien

Die jährliche Unterstützung von 3.000 Euro für das „Haus Lebensquell“ wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Darüber hinaus gingen 1.100 Euro an zweckgebundene Spenden für die Patenschaft eines Kindes ein, die im Berichtsjahr an die Heimleiterin weiter gegeben wurden.

#### 3.2 Ganztages-Kindergarten in Ducestii-Noi, Rumänien

Seit August 2004 unterstützt der Verein den 1960 gegründeten Ganztages-Kindergarten in Ducestii-Noi. Die Unterstützung betrug im Berichtsjahr 1.200 Euro.

#### 3.3 Unterstützung einer Familie in Temesvar, Rumänien

Die Unterstützung für eine Familie, die in einem verlassenem Bahnwärter-Häuschen ohne Strom und Wasser direkt an einem Bahnübergang zwischen Ducestii-Noi und Temesvar wohnt, wurde fortgeführt (vgl. Vorjahresberichte).

Wundertüte e.V. finanzierte einen Zuschuss zu den Fahrtkosten zu Schule und die Nachmittagsbetreuung der drei jüngsten Kinder sowie einen Lebensmittelzuschuss in Höhe von insgesamt 175 Euro monatlich. Die Unterstützung für die Familie lag, einschließlich Kauf des Brennholzes für den Winter, im Berichtsjahr bei 2.600 Euro.

#### 3.4 Unterstützung für AIDS-kranke Kinder in Kenia

Die Dominikaner-Schwester Luise Radelmeier kümmert sich in Juja, einem Dorf bei Thika, Kenia, unter anderem um ca. 1.800 Kinder sowie um Großmütter, die ihre AIDS-Waisenkinder versorgen (vgl. Vorjahresberichte). Der Verein übernahm im Berichtsjahr die Kosten für Unterbringung, Erziehung und medizinische Versorgung von drei Waisenkindern in Höhe von insgesamt 1.350 Euro.

gez. Horst Treffehn

*1. Vorsitzender*